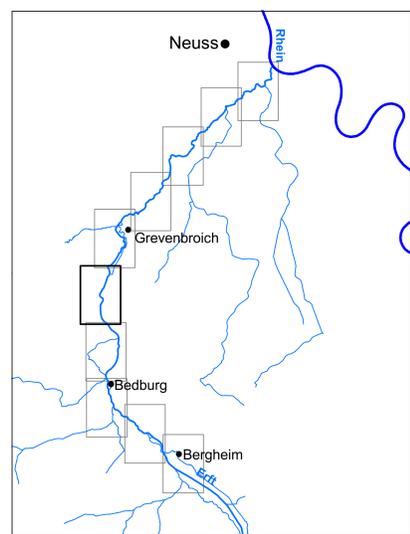
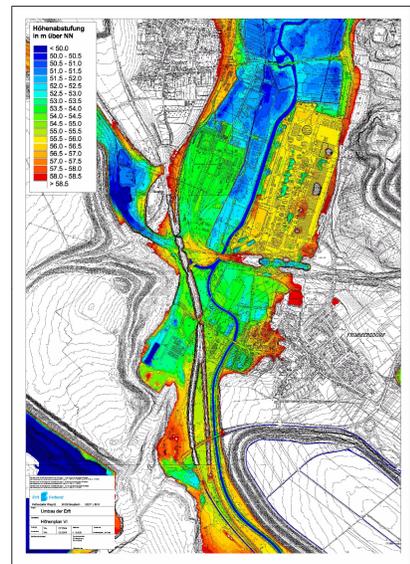


# Erstes Perspektivkonzept zum Ertumbauzustand 2045

- Karte 6 -



### Legende

11+500  
○ Ertf-Stationierung in 500-m-Abständen

#### Querbauwerke, Durchgängigkeit

● Wehre  
↑ Anhebung  
↓ Teilabsenkung  
↕ Vollabsenkung  
★ gleichbleibend

Sohle  
↑ Anhebung  
↓ Absenkung  
★ gleichbleibend

#### Besonderheiten

NT Umlegung wegen Neutrassierung  
FM Unterwasser als Flutmulde

#### Mengen bei Abflussteilung

Mittelwasser  
↑ gering  
↑ hoch  
● kein

Hochwasser  
↑ gering  
↑ hoch

#### Gewässer

- permanenter Abfluss / Lauf beibehalten
- permanenter Abfluss / Einbindung vorhandener Strukturen
- permanenter Abfluss / Neutrassierung
- Stillegewässer / Lauf beibehalten
- Altwasser erhalten
- temporärer Abfluss / Lauf beibehalten
- Zieltrasse
- Planungsabschnittsgrenzen mit Nummerierung
- Hochwasserschutz

#### Entwicklungsraum

- Reaktivierung der Primäraue
- Anlage einer Sekundäraue
- eigendynamische Entwicklung einer Sekundäraue
- Auenentwicklungsraum
- Lage der Einzelkarten

### Erarbeitung eines Konzepts zur WRRL-konformen Umgestaltung der Erft

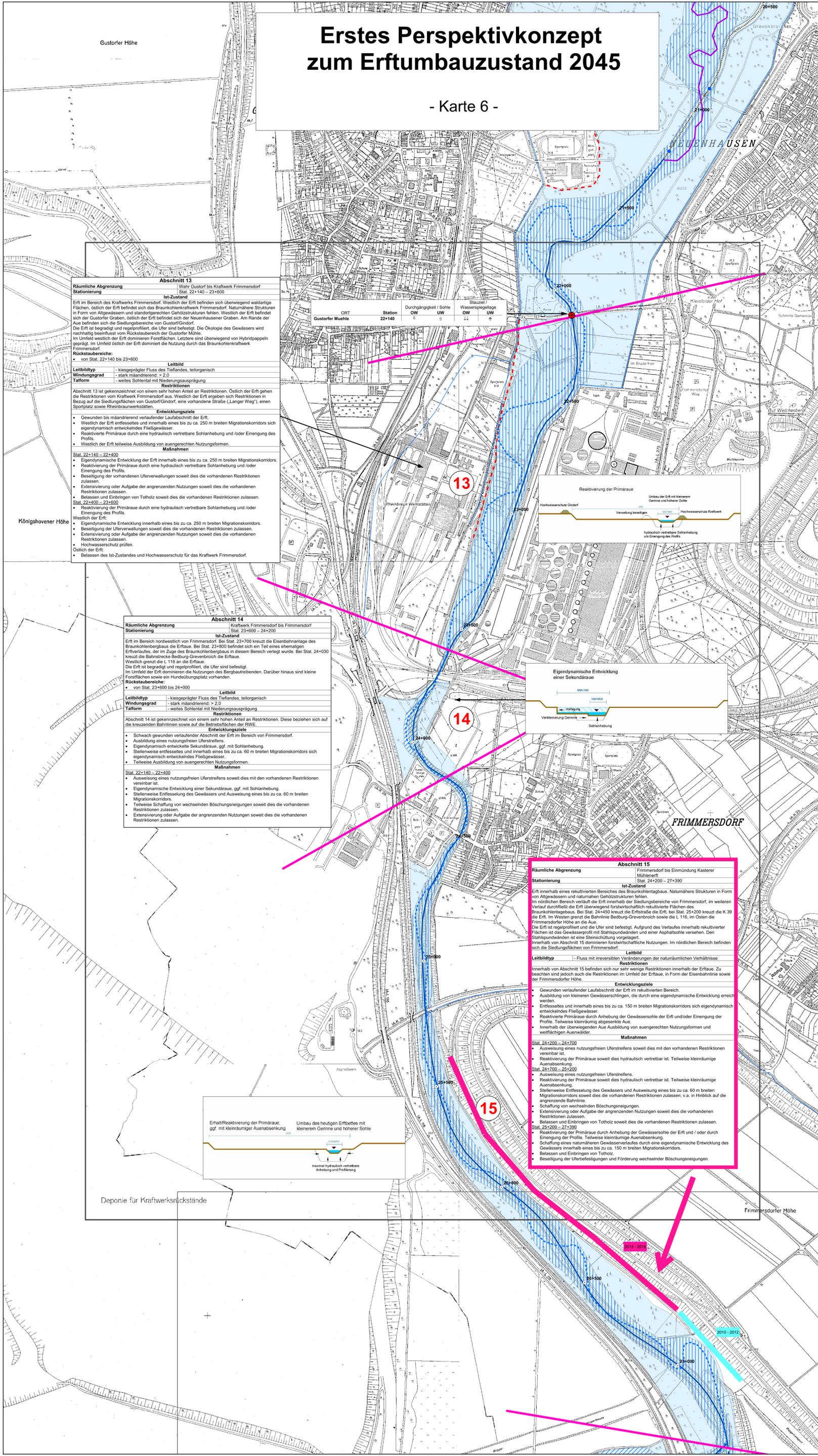
Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen  
Paffendorfer Weg 42  
50126 Bergheim  
Tel. 02271-88-0  
Fax: 02271-88-1210

Planungsbüro Koenzen  
Wasser und Landschaft  
Benrather Straße 47  
40721 Hilden  
Tel. 02103-986346  
Fax: 02103-986347

HydroLife  
Wasser und Landschaft  
Bachstraße 62-64  
52066 Aachen  
Tel. 0241-9468826  
Fax: 0241-506889

### Erstes Perspektivkonzept zum Ertumbauzustand 2045 - Karte 6 -

Gefertigt | am: 05/2004 | von: Dr. ER, EB | Maßstab: 1 : 5.000  
Der Auftraggeber:  
Hilden, den 26.05.2004 | Düsseldorf, den



#### Abschnitt 13

**Räumliche Abgrenzung** Wehr Gustorf bis Kraftwerk Frimmersdorf  
**Stationierung** Stat. 22+140 – 23+600  
**Ist-Zustand** Erft im Bereich des Kraftwerks Frimmersdorf. Westlich der Erft befinden sich überwiegend waldartige Flächen, östlich der Erft befindet sich das Braunkohlenkraftwerk Frimmersdorf. Naturnähere Strukturen in Form von Altgewässern und standortgerechten Gehölzstrukturen fehlen. Westlich der Erft befindet sich der Gustorfer Graben, östlich der Erft befindet sich der Neuenhausener Graben. Am Rande der Aue befinden sich die Siedlungsgebiete von Gustorf/Gindorf. Die Erft ist begründet und regiprofiliert, die Ufer sind befestigt. Die Ökologie des Gewässers wird nachteilig beeinflusst vom Rückstaubereich der Gustorfer Mühle. Im Umfeld westlich der Erft dominieren Forstflächen. Letztere sind überwiegend von Hybridpappeln geprägt. Im Umfeld östlich der Erft dominiert die Nutzung durch das Braunkohlenkraftwerk Frimmersdorf.

**Rückstaubereiche:**  
• von Stat. 22+140 bis 23+600

**Leitbild**  
Leitbildtyp - kiesgeprägter Fluss des Tieflandes, teilorganisch  
Windungsgrad - stark mäandrierend > 2,0  
Talform - weites Schottertal mit Niederungsausprägung

**Restriktionen**  
Abschnitt 13 ist gekennzeichnet von einem sehr hohen Anteil an Restriktionen. Östlich der Erft gehen die Restriktionen vom Kraftwerk Frimmersdorf aus. Westlich der Erft ergeben sich Restriktionen in Bezug auf die Siedlungsflächen von Gustorf/Gindorf, eine vorhandene Straße („Langer Weg“), einen Sportplatz sowie Rheinbraunwerkstätten.

**Entwicklungsziele**  
• Gewunden bis mäandrierend verlaufender Laufabschnitt der Erft.  
• Westlich der Erft entfesselt und innerhalb eines bis zu ca. 250 m breiten Migrationskorridors sich eigendynamisch entwickelndes Fließgewässer.  
• Reaktivierte Primäraue durch eine hydraulisch vertretbare Sohlenerhebung und / oder Einengung des Profils.  
• Westlich der Erft teilweise Ausbildung von auengerechten Nutzungsformen.

**Maßnahmen**  
Stat. 22+140 – 22+400  
• Eigendynamische Entwicklung der Erft innerhalb eines bis zu ca. 250 m breiten Migrationskorridors.  
• Reaktivierung der Primäraue durch eine hydraulisch vertretbare Sohlenerhebung und / oder Einengung des Profils.  
• Beseitigung der vorhandenen Uferverwallungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
• Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
Stat. 22+400 – 23+600  
• Reaktivierung der Primäraue durch eine hydraulisch vertretbare Sohlenerhebung und / oder Einengung des Profils.  
• Eigendynamische Entwicklung innerhalb eines bis zu ca. 250 m breiten Migrationskorridors.  
• Beseitigung der Uferverwallungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
• Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
• Hochwasserschutz prüfen.  
Östlich der Erft:  
• Beseitigen des Ist-Zustandes und Hochwasserschutz für das Kraftwerk Frimmersdorf.

#### Abschnitt 14

**Räumliche Abgrenzung** Kraftwerk Frimmersdorf bis Frimmersdorf  
**Stationierung** Stat. 23+600 – 24+200  
**Ist-Zustand** Erft im Bereich nordwestlich von Frimmersdorf. Bei Stat. 23+700 kreuzt die Eisenbahntrasse des Braunkohlenbergbaus die Erft. Bei Stat. 23+900 befindet sich ein Teil eines ehemaligen Erftverlaufes, der im Zuge des Braunkohlenbergbaus in diesem Bereich verlegt wurde. Bei Stat. 24+030 kreuzt die Bahntrasse Bedburg-Grevenbroich die Erft. Westlich grenzt die L 116 an die Erft. Die Erft ist begründet und regiprofiliert, die Ufer sind befestigt. Im Umfeld der Erft dominieren die Nutzungen des Bergbaubereiches. Darüber hinaus sind kleine Forstflächen sowie ein Hundebühnenplatz vorhanden.

**Rückstaubereiche:**  
• von Stat. 23+600 bis 24+000

**Leitbild**  
Leitbildtyp - kiesgeprägter Fluss des Tieflandes, teilorganisch  
Windungsgrad - stark mäandrierend > 2,0  
Talform - weites Schottertal mit Niederungsausprägung

**Restriktionen**  
Abschnitt 14 ist gekennzeichnet von einem sehr hohen Anteil an Restriktionen. Diese beziehen sich auf die kreuzenden Bahnlinien sowie auf die Betriebsflächen der RWE.

**Entwicklungsziele**  
• Schwach gewunden verlaufender Abschnitt der Erft im Bereich von Frimmersdorf.  
• Ausbildung eines nutzungs-freien Uferstreifens.  
• Eigendynamisch entwickelte Sekundäraue, ggf. mit Sohlenerhebung.  
• Stellenweise Entfesselung des Gewässers und Ausweisung eines bis zu ca. 60 m breiten Migrationskorridors.  
• Teilweise Schaffung von wechselnden Böschungseigungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
• Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.

**Maßnahmen**  
Stat. 22+140 – 22+400  
• Ausweisung eines nutzungs-freien Uferstreifens soweit dies mit den vorhandenen Restriktionen vereinbar ist.  
• Eigendynamische Entwicklung einer Sekundäraue, ggf. mit Sohlenerhebung.  
• Stellenweise Entfesselung des Gewässers und Ausweisung eines bis zu ca. 60 m breiten Migrationskorridors.  
• Teilweise Schaffung von wechselnden Böschungseigungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
• Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.

#### Abschnitt 15

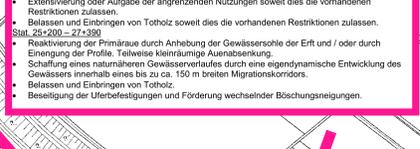
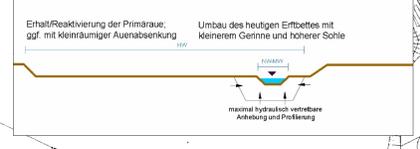
**Räumliche Abgrenzung** Frimmersdorf bis Einmündung Kasterer Mühlenert  
**Stationierung** Stat. 24+200 – 27+390  
**Ist-Zustand** Erft innerhalb eines reaktivierten Bereiches des Braunkohlenbergbaus. Naturnähere Strukturen in Form von Altgewässern und naturnahen Gehölzstrukturen fehlen. Im nördlichen Bereich verläuft die Erft innerhalb der Siedlungsgebiete von Frimmersdorf, im weiteren Verlauf durchfließt die Erft überwiegend forstwirtschaftlich reaktivierte Flächen des Braunkohlenbergbaus. Bei Stat. 24+450 kreuzt die Erft die Erft, bei Stat. 25+200 kreuzt die K 39 die Erft. Im Westen grenzt die Bahnlinie Bedburg-Grevenbroich sowie die L 116, im Osten die Frimmersdorfer Höhe an die Aue. Die Erft ist regiprofiliert und die Ufer sind befestigt. Aufgrund des Verlaufes innerhalb reaktivierter Flächen ist das Gewässerprofil mit Stahlpundwänden und einer Asphaltsohle versehen. Den Stahlpundwänden ist eine Stahlschüttung vorgelagert. Innerhalb von Abschnitt 15 dominieren forstwirtschaftliche Nutzungen. Im nördlichen Bereich befinden sich die Siedlungsflächen von Frimmersdorf.

**Leitbild**  
Leitbildtyp - Fluss mit irreversiblen Veränderungen der naturräumlichen Verhältnisse

**Restriktionen**  
Innerhalb von Abschnitt 15 befinden sich nur sehr wenige Restriktionen innerhalb der Erft. Zu beachten sind jedoch auch die Restriktionen im Umfeld der Erft, in Form der Eisenbahnlinie sowie der Frimmersdorfer Höhe.

**Entwicklungsziele**  
• Gewunden verlaufender Laufabschnitt der Erft im reaktivierten Bereich.  
• Ausbildung von kleineren Gewässerschlingen, die durch eine eigendynamische Entwicklung erreicht werden.  
• Entfesselt und innerhalb eines bis zu ca. 150 m breiten Migrationskorridors sich eigendynamisch entwickelndes Fließgewässer.  
• Reaktivierte Primäraue durch Anhebung der Gewässersohle der Erft und / oder Einengung der Profile. Teilweise kleinräumig abgesenkte Aue.  
• Innerhalb der überwiegenden Aue Ausbildung von auengerechten Nutzungsformen und weitläufigen Auenwäldern.

**Maßnahmen**  
Stat. 24+200 – 24+700  
• Ausweisung eines nutzungs-freien Uferstreifens soweit dies mit den vorhandenen Restriktionen vereinbar ist.  
• Reaktivierung der Primäraue soweit dies hydraulisch vertretbar ist. Teilweise kleinräumige Auenabsenkung.  
Stat. 24+700 – 25+200  
• Ausweisung eines nutzungs-freien Uferstreifens.  
• Reaktivierung der Primäraue soweit dies hydraulisch vertretbar ist. Teilweise kleinräumige Auenabsenkung.  
• Stellenweise Entfesselung des Gewässers und Ausweisung eines bis zu ca. 60 m breiten Migrationskorridors soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen, v.a. in Hinblick auf die angrenzende Bahnlinie.  
• Schaffung von wechselnden Böschungseigungen.  
• Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
• Beseitigen und Einbringen von Totholz soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.  
Stat. 25+200 – 27+390  
• Reaktivierung der Primäraue durch Anhebung der Gewässersohle der Erft und / oder durch Einengung der Profile. Teilweise kleinräumige Auenabsenkung.  
• Schaffung eines naturnäheren Gewässerverlaufes durch eine eigendynamische Entwicklung des Gewässers innerhalb eines bis zu ca. 150 m breiten Migrationskorridors.  
• Beseitigen und Einbringen von Totholz.  
• Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungseigungen.



Deponie für Kraftwerksrückstände

Frimmersdorfer Höhe

2013 - 2016

2010 - 2012